



**Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, 4. Dezember 2015: Bildung im Sozialraum.
Gelingensbedingungen für Kooperationen in Bildungslandschaften.**

Finanzierung von Bildung und Jugend in Sozialräumen

Ingrid Krammer, Amt für Jugend und Familie

Stadt Graz | Graz-Rathaus | 8010

Überblick

1. Fachkonzept und Haltung
2. Organisatorisch-strukturelle Aspekte
3. Evaluierung des Sozialraumbudgets (Projektzeitraum)
4. Finanzierung neu
5. Ziele der integrierten Finanzierung
6. Weitere Informationen

Fachkonzept und Haltung

Die Abteilung arbeitet aus fachlicher Überzeugung nach dem Konzept der Sozialraumorientierung (SRO) und ist in der Arbeit geleitet von der Überzeugung, dass

- Klientinnen und Klienten selbstbestimmte, eigenständige Personen sind,
- die vorübergehend Hilfe und Unterstützung brauchen
- und grundsätzlich selbstverantwortlich für ihr Leben sind.

Prinzipien des Fachkonzepts

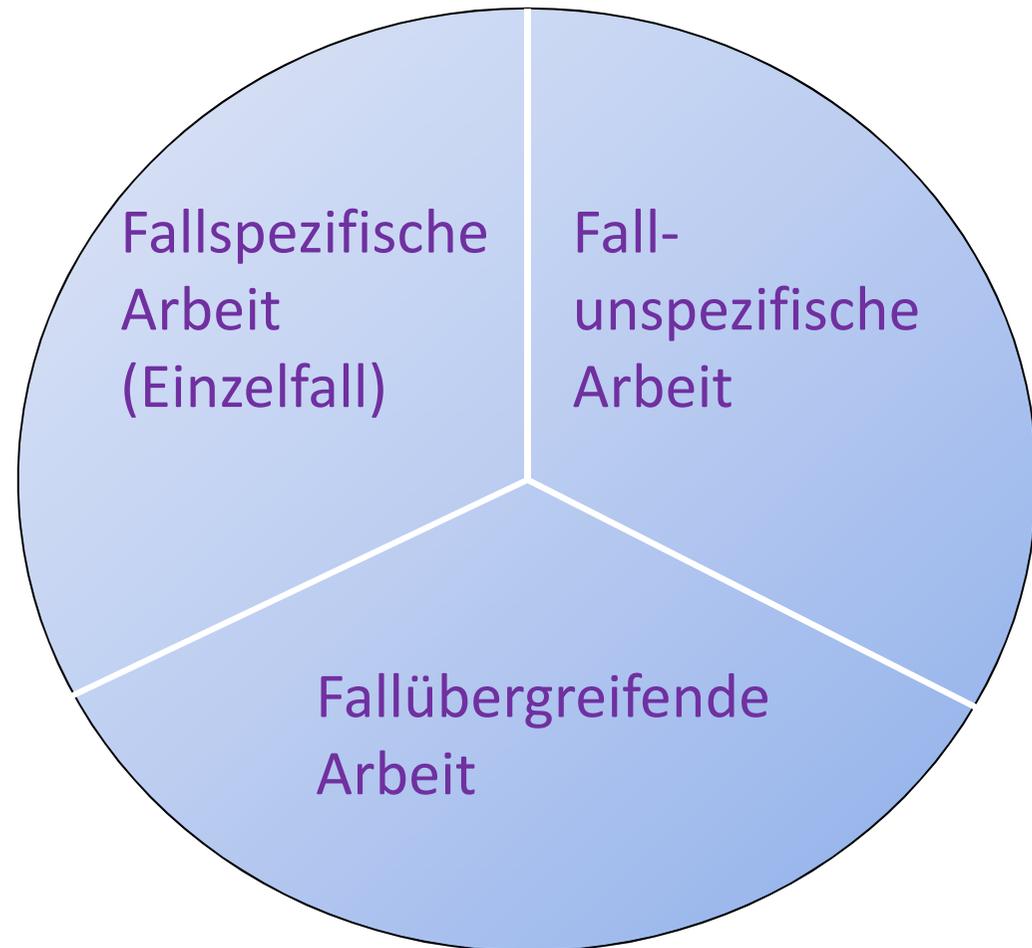
Sozialraumorientierung nach Prof. Dr. Wolfgang Hinte

Soziale Arbeit orientiert sich

- am Willen, den Interessen und den Zielen des Menschen
- an dessen Eigenaktivität: so viel Hilfe wie notwendig und so wenig Hilfe wie möglich
- an den persönlichen, familiären und sozialräumlichen Ressourcen
- an zielgruppen- und bereichsübergreifenden Zugängen in der Lebenswelt der Menschen (generalistischer Ansatz statt Spezialisierung auf einzelne Zielgruppen)
- an kooperierenden und koordinierenden Hilfen (statt Konkurrenz)

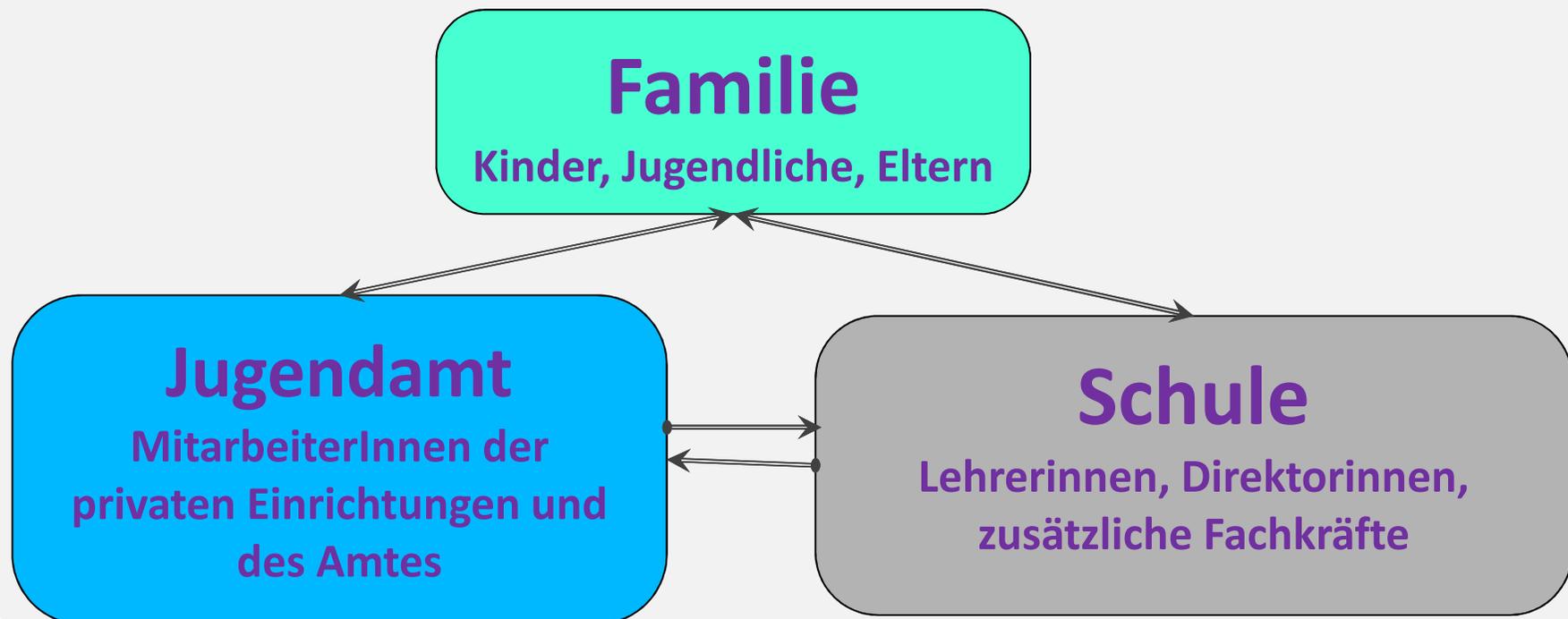
Fallarbeits: Einzelfall – FuA – FÜA

Alle diese Hilfen werden aus dem Budget der Kinder- und Jugendhilfe finanziert.



Gelungene Kooperationen

Eine gute Kooperation in einem FuA-Projekt entsteht, wenn die folgenden Akteurinnen und Akteure „zusammenspielen“:



Steuerungs- und Organisationsebene

4 regionale Jugendämter:

- Graz – Nordost
- Graz – Südost
- Graz – Südwest
- Graz - Nordwest

EinwohnerInnenzahlen Graz:

- 273.838 (Hauptwohnsitz)
- 42.825 unter 18 Jahren



Evaluierung

... zur Einführung eines Sozialraumbudgets.

Zeitraum der Evaluierung: die ersten drei Jahre des Pilotprojekts **2010 - 2012**.

Durchführung der Evaluierung: **Vincent Richardt**, via sozial München und **Sonja Punkenhofer**, Controlling und Reporting im Jugendamt Stadt Graz, mit Unterstützung von **Oliver Herweg**, Jugendamt Stuttgart.

Bei dieser Evaluierung ging es um die prinzipielle **Frage**, ob die Grazer Kinder- und Jugendhilfe mit diesem Fachkonzept **zielgenau, effektiv und effizient** die betroffenen **Menschen erreicht**.

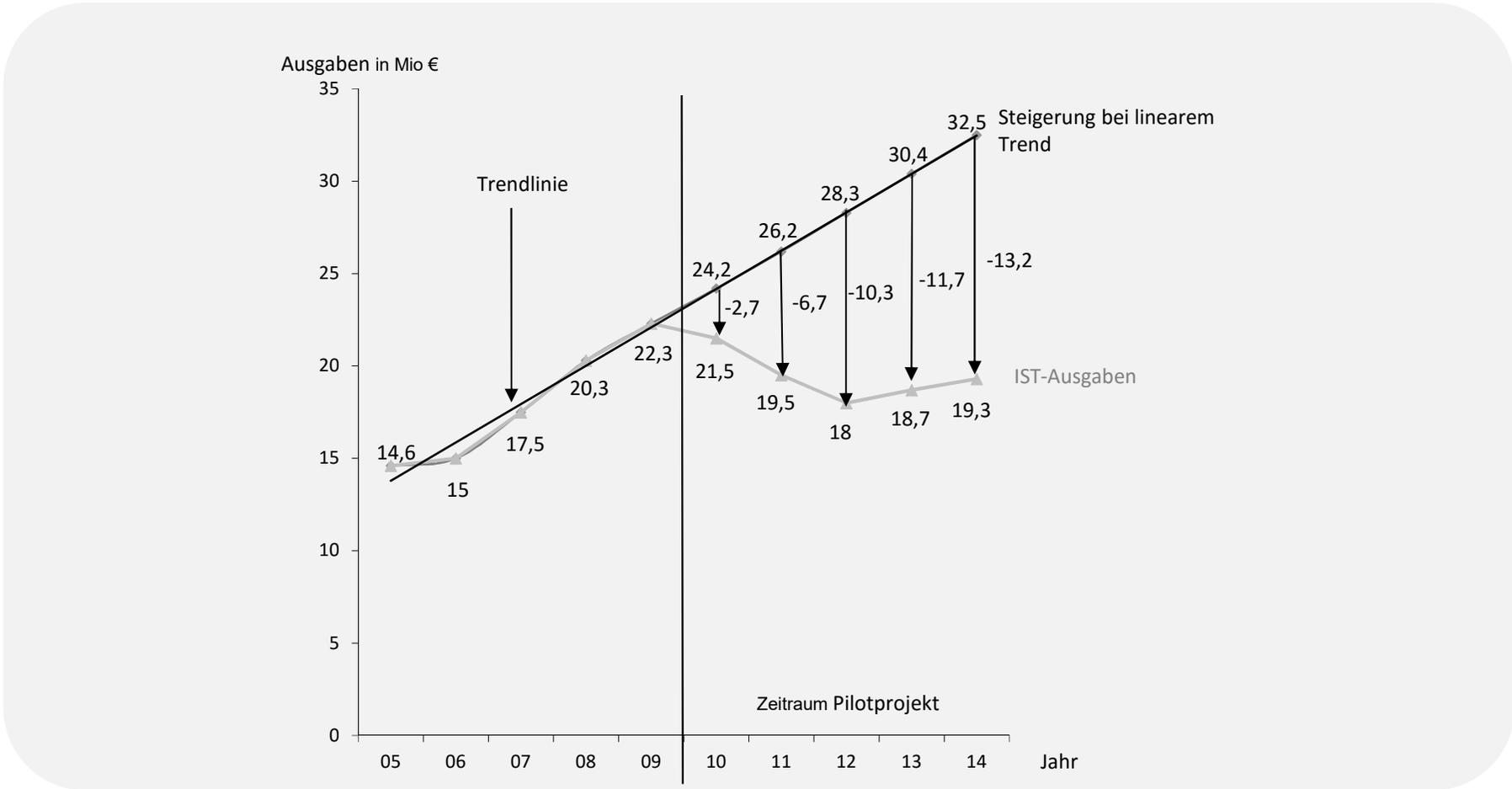
Evaluierung

Wichtige Ergebnisse:

„Mit einem Wert von 71 Prozent liegt die durchschnittliche Zielerreichung in einem guten Bereich. Einen sehr erstaunlichen Wert gab es beim Vergleich der Zahlen betreffend die **Unabhängigkeit der KlientInnen am Ende der Hilfe**. Diese lag vor Einführung der SRO in Graz bei 39 Prozent, jetzt liegt sie **bei 84 Prozent**“. (Zitat Vincent Richardt)

Fallübergreifende bzw. fallunspezifische Arbeit (z. B. Lerngruppen, Siedlungsprojekte, Elterngruppen, etc.) hat **hohen präventiven Wert**. Durch sie wurden bereits in der Projektphase pro Jahr etwa 2.000 Personen erreicht, womit **hunderte ineffiziente Hilfen vermieden** wurden.

Budgetäre Entwicklung seit Sozialraum-Budget



Finanzierung als einer der Gelingensfaktoren

Mit diesen **Fragen** haben auch wir uns **vor Einführung des Globalbudgets** beschäftigt (siehe Einleitung zum Workshop):

- Gibt es neue Finanzierungsmöglichkeiten jenseits der traditionellen Verwaltungsstrukturen?
- Lassen die geltenden Spielregeln genügend Freiraum für neue Formen oder müssten die entsprechenden Vorschriften geändert werden?
- Worin liegen Schwierigkeiten einer sozialräumlichen Ressourcenbewirtschaftung?

Integrierte Finanzierung

- Einführung eines Globalbudgets je Sozialraum
- Gemeinsame Fach- und Finanzverantwortung des öffentlichen Trägers und der privaten Einrichtungen auf Grundlage einer gemeinsam getragenen und immer wieder evaluierten Fachlichkeit
- Ein Anreizsystem bei Unterschreitung des Budgets
- Einführung der Personenfinanzierung statt einer Finanzierung über Tag- oder Stundensätze
- Einführung eines engmaschigen Controllings

Das Globalbudget

.... beläuft sich auf 20,8 Mio. Euro pro Jahr (finanziert zu 60 % vom Land Steiermark und zu 40 % von der Stadt Graz).

Das Budget ist der vertraglich vereinbarte Anreiz für die privaten Einrichtungen, gemeinsam mit dem Jugendamt nach dem Fachkonzept SRO zu arbeiten.

Wird das zur Verfügung stehende Budget eines Sozialraumes unterschritten, so steht ein Teil des Differenzbetrages im darauf folgenden Jahr für Personalentwicklung zur Verfügung.

Budget für private Einrichtungen

- Finanziert werden 15 bis 25 Stellen pro Sozialraum, je nach Größe des Sozialraums inkl.
 - Overheadpauschale
 - Fahrtkosten
 - Pauschale für Koordinationsaufgaben
- Sach- und Sonderkosten für fallspezifische, fallunspezifische und fallübergreifende Arbeit sowie Spezialleistungen

Welches Ziel wollten wir erreichen?

Die Kinder- und Jugendhilfe auf Grundlage eines Fachkonzeptes mit Hilfe einer intelligenten Finanzierungsstruktur effektiver und effizienter zu gestalten.

- Durch die geänderte Finanzierungsform eine effizientere Art der fachlichen Arbeit zu ermöglichen.
- Eine gemeinsame Fachlichkeit der MitarbeiterInnen des öffentlichen Trägers und der privaten Einrichtungen zu schaffen.
- Durch gemeinsame Qualifizierungen ein gemeinsames Verständnis zu schaffen.
- Ein verstärkter Einbezug der privaten Einrichtungen in die finanzielle (Mit-) Verantwortung.
- Die Einhaltung der Budgetobergrenze betreffend das gesamte Kinder- und Jugendhilfebudget der Stadt Graz.

Weitere Informationen

Mag.^a Ingrid Krammer, Abteilungsvorständin Amt für Jugend und Familie,
Tel. 0043 316 872 3100, E-Mail: ingrid.krammer@stadt.graz.at

Es gilt das gesprochene Wort.